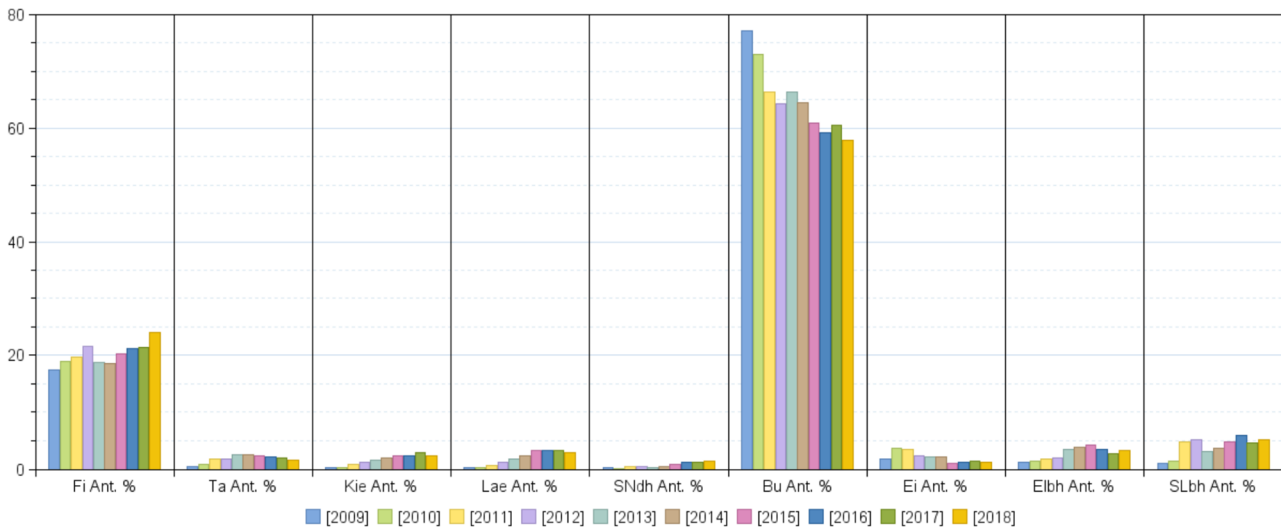


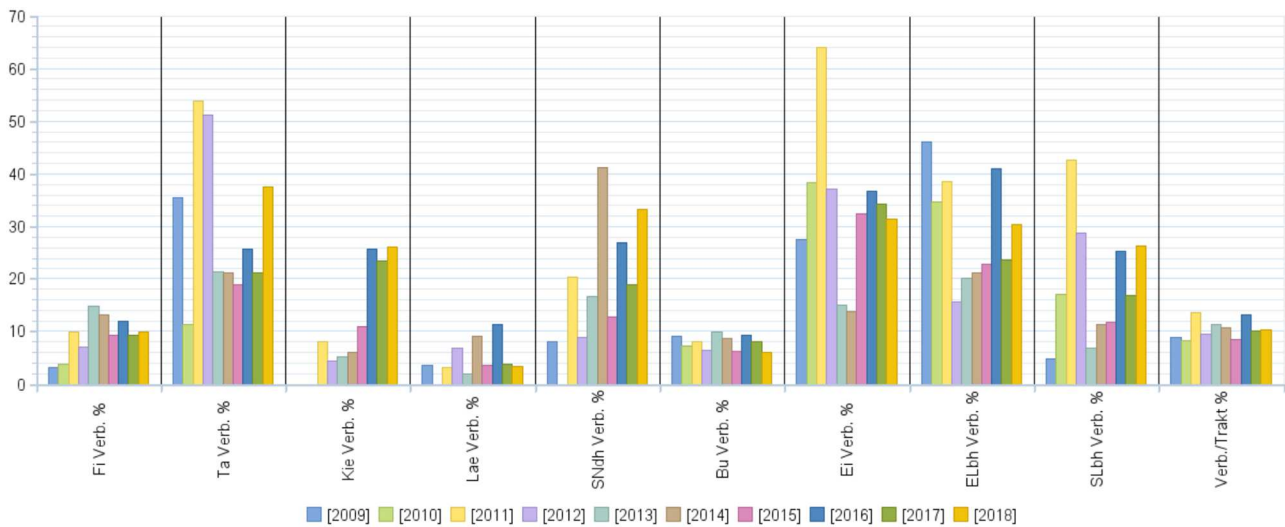
## Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Bad Brückenau

### Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten finden sich alle in der Verjüngung wieder. Allerdings spiegeln die gefundenen Anteile das Verjüngungspotential der Waldbäume wider. Es dominiert die Buche mit mehr als 50 (bis über 70 %), gefolgt von der Fichte mit über 20 %. Die übrigen Baumarten erreichen lediglich Werte zwischen einem und fünf Prozent. Der Rückgang der Buche während der letzten zehn Jahre ist neben dem verstärkten Übergang in die Femelphase (Löcherhiebe) in erster Linie der veränderten Auswahl der Trakte geschuldet. Lichtbaumarten wie Kiefer, Lärche oder Eiche können sich lediglich auf größeren Lücken und Blößen halten. Vernünftige plausible Aussagen lassen sich nur über die Verbissempfindlichen Baumarten Tanne, Douglasie, Eiche, die Edellaubbäume und die Sonstigen Laubbäume gewinnen.

## Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Die durchschnittliche Verbissbelastung schwankt in den letzten zehn Jahren zwischen acht und dreizehn Prozent. Die Unterschiede erklären sich auch durch die Schneehöhe, die Strenge der Winter oder trockene Sommer. Außerdem spielen Mastjahre von Buche (und Eiche) eine wichtige Rolle.

Das Ergebnis ist natürlich durch die dominanten Buchenwerte (Verbiss von 6 bis 10 %) und die Fichtenwerte (3 bis 15 %) bestimmt. Leittriebverbiss über 20 % findet sich seit Jahren bei den empfindlichen Baumarten Tanne, Eiche und den Edellaubbäumen. Bei Kiefer, Douglasie und Sonstigen Laubbäumen (Hainbuche, Salweide) steigt der Verbissdruck seit mehreren Jahren wieder an. Diese kritische Zunahme des Verbisses bei diesen Baumarten, insbesondere bei Douglasie und Tanne seit 2016 (2014) ist wieder so stark, dass Einzelschutz oder Zäunung notwendig ist. Die Anstrengungen um einen Waldverträglichen Schalenwildbestand dürfen nicht nachlassen. Mischbestände aus Buche-Fichte-Lärche sind einfach nicht genug.